



Veranstaltung: Fachtag: Strom- und Wärmeversorgung mit Blockheizkraftwerken

Freiburg/Stuttgart, 15.7.2010. Am 23.7.2010 laden die Energieagentur Regio Freiburg, das Energieberatungszentrum Stuttgart und die Handwerkskammer Region Stuttgart gemeinsam zum Fachtag „Strom- und Wärmeversorgung mit Blockheizkraftwerken“ ein.

Als „klares Bekenntnis zum ambitionierten Ausbau erneuerbarer Energien“ bezeichnete Umweltminister Norbert Röttgen vergangene Woche den Kompromiss zwischen Bundestag und Bundesrat zur Wiederaufnahme des Marktanreizprogramms, dem wichtigsten Förderprogramm des Bundes für die Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien. Zu wenig Geld, zu viele Streichungen, entgegneten Umweltverbände und die Mehrheit der Energieexperten.

Fast unbemerkt gingen Mini-Blockheizkraftwerke (Mini-BHKW), die gleichzeitig Strom und Wärme erzeugen, bei der Diskussion um die Fördergelder leer aus. Die Mittel wurden hier nicht verlängert. Warum werden Mini-BHKW trotz des ambitionierten Ziels der Bundesregierung, den Anteil der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung bis zum Jahr 2020 von derzeit 12 auf 25 Prozent zu steigern, stiefmütterlich behandelt?

„Im Prinzip“, so Rainer Schüle, Geschäftsführer der Energieagentur Regio Freiburg, „ist das eine Frage der Lobbyarbeit. Zu viele Akteure haben ein Interesse daran, die derzeitigen Strukturen zu zementieren.“ Betreiber von Großkraftwerken wehrten sich dagegen, dass zusätzliche Kapazitäten geschaffen würden. Denn das hieße, dass ihnen Einnahmeerlöse entgingen. „Wenn wir die Energiewende wollen, dann müssen wir dezentrale Strukturen schaffen. Dazu ist der Weg über die Kraft-Wärme-Kopplung mitentscheidend.“ Mini-BHKW können hier einen wichtigen ökologischen Beitrag leisten.

Auch in Sachen Wirtschaftlichkeit müssen die Mini-BHKW den Vergleich mit anderen Varianten nicht scheuen. Bisher speisen die meisten Betreiber, z.B. bei großen Wohnobjekten, den Strom zu ungünstigen Konditionen ins Netz ein. Lukrativer ist es, den Strom direkt an die Mieter zu verkaufen - mit dem großen Nachteil, dass der Betreiber dann unter die Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) fällt und einem bürokratischen Aufwand gegenübersteht, der kaum zu bewältigen ist. Bleibt die dritte Variante: Die Einwohner des Hauses versorgen sich über eine Gesellschaft des bürgerlichen Rechts selbst. „Man muss“, so Christian Meyer von der Firma Energy Consulting, „beim Betrieb eines BHKW unbedingt darauf achten, dass man nicht unter die Regelungen des EnWG fällt.“ Zwar seien die Verträge und Abrechnungen bei der Eigenstromversorgung mit mehr Aufwand verbunden, dieser lohne sich aber für alle Beteiligten. „Mit der Eigenversorgung“, bilanziert Meyer, „unterliegt man keinen Anzeige- und Genehmigungspflichten und erzielt die maximale Rentabilität, da keinerlei Abgaben abzuführen sind und der Vermieter die auf die Investition anfallende Mehrwertsteuer in voller Höhe erstattet bekommt“.

Beim Fachtag liefern Meyer, Schüle und weitere ausgewählte Experten Analysen, Bewertungen und Lösungsstrategien für den Einsatz von Blockheizkraftwerken (BHKW) bei der Versorgung von Mehrfamilienhäusern, Bürogebäuden, Hotels und gewerblichen Objekten. Die Veranstaltung richtet sich an Vertreter der Wohnungswirtschaft und Kommunen, an Planer, Energieberater und andere Interessierte.

Fachtag: Strom- und Wärmeversorgung mit Blockheizkraftwerken
Freitag, 23.7.2010, 10 bis 17 Uhr
Handwerkskammer Region Stuttgart
Anmeldung erforderlich!

Weiterführende Informationen zum Tagungsprogramm finden Sie unter:
www.energieagentur-freiburg.de
Hier können Sie sich auch zur Tagung anmelden.

Pressekontakt:

Thomas Bauer
Energieagentur Regio Freiburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0761/79177-16
bauer@energieagentur-freiburg.de

Kontakt für die Fachtagung:

Katharina Hentschel
Energieagentur Regio Freiburg
Tel.: 0761/79177-22
hentschel@energieagentur-freiburg.de